

war, wurde der alte Schlesiſche Bahnhof, der genau 50 Jahre ſeinem Zweck gedient hatte, zur Freilegung des Bauplatzes für den vereinigten Perſonenbahnhof der Leipziger und Schleiſchen Linie abgebrochen. Vom neuen Bahnhof wurde das Beamtenhaus begonnen. — Auch das Bindeglied der Alt- und Neſtädter Bahnanlagen, die Eiſenbahnbrücke, wurde im Laufe des Jahres in ihrem Eiſenoberbau rüſtig vorwärts gebracht. Am 2. Dezember wurde die Verbindung zwiſchen beiden Ufern hergeſtellt, indem das Gittergerüſt vom Altſtädter Obergerüſt aus über den Strom hinübergeshoben wurde.

Wie Dresden ſeine Arme immer weiter ausſtreckt, zeigt deutlich der wachſende Verkehr mit den Vororten und Nachbarſtädten. Am 12. November ſtellte die Staatsbahnverwaltung in Rückſicht darauf zwei neue Pirnaer Lokalperſonenzüge ein und am 22. April bewilligte der Landtag 1 150 000 Mk. zur Herſtellung einer elektriſchen Straßenbahn von Dresden nach Köhſchenbroda, deren Vorarbeiten im Hochſommer begannen. — Zur Erleichterung des Verkehrs von und zum Bahnhof richtete die Dresdner Straßenbahn am 2. Mai Sonderbetrieb zwiſchen Trinitätsfriedhof und Hauptbahnhof ein. Die Deutſche Straßenbahn eröffnete am 3. Juli eine neue Linie: von der Weiſeritzſtraße durch die Löbtauerſtraße bis zur Habſburgerſtraße in Löbtau. Am 28. September wurde die Strecke Georgplatz über die Auguſtusbrücke bis Albertplatz zum erſtenmal mit Motowagen befahren, im Anſchluß an den oberirdiſchen Betrieb bis Strehlen. Dem Verkehr auf der Elbe bereitete der ungewöhnlich niedrige Waſſerſtand dieſes Sommers bis in den Herbfſt hinein manche Schwierigkeiten. Am niedrigſten war die Elbe im September mit einem Monatsmittel von minus 172: eine weſentliche Beſſerung trat im Oktober ein. Andererſeits waren die milden Winter für den Schifffahrtsverkehr ſehr günſtig, ſodaß nur Anfang Januar eine Pauſe von 14 Tagen eintrat. Auffällig war im Herbfſt die das Vorjahr weit übertreffende Menge des durchgehenden für Berlin beſtimmten böhmischen Obſtes. Für die Perſonenſchifffahrt wichtig iſt die Einſtellung zweier neuer Eildampfer „König Albert“ und „Karlsbad“ am 22. Mai und die Einführung der Kilometerabonnements vom 15. Mai ab. — Die Arbeiten zur Beſeitigung der vorjährigen Ueberſchwemmungsfolgen wurden wiederholt durch Anſchwellungen der Weiſeritz aufgehalten. Am 2. Auguſt 1897 begonnen, wurde die Wiederherſtellung der in ſtädtiſcher Unterhaltung befindlichen Strecke der Weiſeritz am 29. Juli, genau ein Jahr nach dem Hochwaſſereinbruch, zu Ende geführt.

(Handel. Industrie.) Die Dresdner Börſe beſiegt mit einem Feſtſſen die Feier ihres 40 jährigen Jubiläums. Lehrreich für die Erkenntniß des gewaltigen Aufſchwungs von Handel und Industrie auch in Dresden iſt die Betrachtung des Unterſchiedes von heute und damals im Betrieb dieſer Börſe: 1858 gelangten 7 Staatspapiere und ſonſtige Fonds zur Notirung, heute 60; die Industrieactien ſtiegen von 8 von damals auf 184 von heute. — Von Handelsvereinigungen entſtanden eine Ortsgruppe des Verbands der Handelsgärtner Deutſchlands und ein Verband der Dresdner Holz- und Kohlenhändler. — Das Wachſthum der Industrie erkennt man zahlenmäßig aus der Arbeiterzählung am 2. Mai: ſie ergab 1115 Fabrikbetriebe mit 41446 Arbeitern, was bei Abrechnung der inzwiſchen einverleibten Vororte Pieschen und Trachenberge gegen das Vorjahr eine Zunahme von 99 Betrieben bedeutet. Neben 278 Dampf- und 380 Gasbetrieben wurden 47 Betriebe mit Elektromotoren gezählt. Betriebe von 100 und mehr Arbeitern waren 84 (+ 2 gegen 1897), von 500 und mehr Arbeitern 7 (+ 1). Drei bedeutende und bekannte Fabriken feierten Jubiläen: das 75 jährige die Chokoladenfabrik von Jordan & Timäus am 3. Mai; das 30 jährige am 4. Auguſt die Nähmaſchinen- und Fahrradfabrik vormals Seidel & Raumann, die wegen Bismarck's Tod von größeren Feierlichkeiten abſah, und das 25 jährige am 3. September die Mühlenbauanſtalt und Maſchinenfabrik vormals Gebrüder Seck, die 1876 von der Freiburgerſtraße auf die Zelle'sche Straße verlegt worden iſt. — Die Firma Wilhelm Baenſch, Buchdruckerei und Verlagshandlung, ſeit 1875 in Dresden, feierte am 20. Oktober ihr 50 jähriges Beſtehen unter dem jetzigen Inhaber.

(Kunſt. Wiſſenſchaft.) Das Kunſtleben unſerer Stadt iſt ein ſo überreiches, daß gar nicht die Rede davon ſein kann, es mit dem kleinen Gefäß einer kurzen Jahreschronik auch nur einigermaßen erſchöpfen zu wollen. Eine Kunſtausſtellung, die für dieſes Jahr geplant war, fiel in Folge von Zwiſtigkeiten in den Künſtlerkreiſen zu Boden, nicht ohne auch in die nächſtjährige Deutſche Kunſtausſtellung in Dresden einen Riß zu bringen. Dem Verein bildender Künſtler war für ſeine geplante Ausſtellung das Ausſtellungsgebäude auf der Terrasse zur Verfügung geſtellt worden; der akademiſche Rath hatte aber die Bedingungen daran geknüpft, keine auswärtigen Künſtler zuzuziehen und kein Plakat zu machen. Die Erbitterung darüber warf ihre Wellen bis in die Kommiſſion für die Deutſche Kunſtausſtellung von 1899: in der Sitzung vom 17. Februar löſte deren Vorſitzender, Prof. Kühl, nachdem die Vertreter obigen Vereins ihr Fernbleiben von den Sitzungen bis auf weiteres angezeigt hatten, die Kommiſſion auf und der akademiſche Rath bildete vorläufig eine neue Kommiſſion. Zwiſchen den gemeinſam gegen die Auflöſung proteſtirenden Künſtlervereinen, die keine akademiſche Ausſtellung alten Stils mochten und dem akademiſchen Rath vermittelte Oberbürgermeiſter Beutler als Ehrenvorſitzender der alten Kommiſſion und erzielte von dem akademiſchen Rath das Zugeständniß, daß die beiden Künſtlervereine je zwei Vertreter ſelbſtändig in die Kommiſſion neben den ſechs Vertretern des akademiſchen Raths wählen ſollten. Am 4. März beſchloß dagegen der Verein bildender Künſtler, der ſeine dieſjährige Ausſtellung nach München verlegte, unter dieſen Umſtänden auch an der nächſtjährigen großen Ausſtellung ſich nicht zu betheiligen. Ohne die Mitwirkung dieſer großen Künſtlergruppe bildete ſich darauf am 5. März die neue Kommiſſion. — Die zweite Kammer hatte am 14. Februar eine erregte Kunſtdebatte: die neuen Erwerbungen der Kgl. Gemäldegalerie wurden von einigen Abgeordneten als zu weitgehend in Begünſtigung der